

nur aus einer breiten Hauptgasse von $1\frac{1}{2}$ Kilometer Länge. Während der Regenzeit (Juni—September) wird die Stadt hin und wieder von den austretenden Fluthen des Irawadi überschwemmt. Die Häuser sind durchwegs aus Holz und Bambusflechtwerk erbaut und können weder Anspruch auf Schönheit noch auf Räumlichkeit erheben; ihre Anzahl beträgt höchstens 700. Das hervorragendste Gebäude ist die englische Residenz auf einem niederen Hügel am nördlichen Ende der Stadt und schon außerhalb der Umfassung gelegen. Hier fand der englische Consul Mr. Cooper, der verdienstvolle Forschungsreisende, vor zwei Jahren seinen Tod; er wurde von dem Unterofficier seiner indischen Leibwache meuchlings erschossen.

Die Residenz stand zur Zeit unserer Anwesenheit leer, da der Consul in Folge der ausgebrochenen Differenzen zwischen Indien und Birma abberufen worden war. Es hieß, die britische Regierung wolle den Posten ganz auflassen.

Die Einwohner von Bamo theilen sich in beiläufig 2000 Pa-hü (Schan) und 600 Chinesen. Der Haupthandel mit Baumwolle, Edelsteinen und Salz liegt in den Händen der letzteren, sie stehen selbst mit den Katschin in Tauschverbindung, und liefern ihnen gegen Abgabe von Silber, Gold und Schweinen das nöthige Salz. Außerdem begegnen wir bei den Spaziergängen in den lebendigen Gassen mitunter den abgehärmten und verwetterten Gesichtern der Nachkommen jener Hindu, welche in dem letzten Kriege mit Assam gefangen genommen worden waren.

Unter den vielen Tempeln, welche in der Kuppel ihrer spitzbogenförmigen, massiven Thürme die kostbarsten Buddha-Statuen aus Nephrit bergen, nimmt die berühmte Pagode von Alt-Bamo den ersten Rang ein. Alljährlich wird vor dem mächtigen Sandsteinbau unter dem Schutze der hundert Gottheiten ein großer Markt abgehalten, und selbst aus Rangun kommen dann die frommen Pilger hieher, um zu feilschen und zu beten. Der Tempel liegt in der Mitte einer berüchtigten Dschungel, die sich in einem breiten Gürtel weit nach Süden erstreckt.

Tiger und Leoparden, Wildschweine und Hirsche geben hier dem Jäger hinreichend Gelegenheit, seine Geschicklichkeit zu erproben.